

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 26. Juli d. J., die erledigte Oberpost-Verwal-  
terstelle in Triest, dem Adjuncten der Venezianer Ober-  
post-Verwaltung, Alois Zanoni, allergnädigst zu verleihen  
geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
fung vom 2. d. M. eine in der Provinz Steyermark er-  
ledigte Kreiscommissärstelle dritter Classe dem Grazer  
Kreis-Secretär, Anton Smolke, zu verleihen geruhet.

## B ö h m e n.

In der „Bohemia“ lesen wir Folgendes: In der  
Nacht vom 5. auf den 6. d. M. wurde die fürstliche Grust  
beim Schlosse Nischburg, im Rakonitzer Kreise, von räube-  
rischen Händen erbrochen, die vorhandenen sechs Särge  
wurden mit Gewalt zertrümmert und die Leichen der er-  
lauchten fürstlich Fürstenberg'schen Familie, wahrscheinlich  
des vermeintlichen Geschmeides wegen, das aber nicht vor-  
handen war, durchsucht. Das dasige fürstliche Amt hat  
sogleich Nachsuchungen und Streifungen veranstaltet, da  
überdies in derselben Nacht in Neuhütten, zum Schlosse  
Nischburg gehörig, mehrere Viehdiebstähle und andere  
Einbruchversuche verübt wurden.

## C r o a t i e n.

Die „Agrarzeitung“ vom 7. August berichtet:  
Nach einem uns zugekommenen Schreiben aus Bero-  
vitic wüthete am 22. Juli Abends dort und in der Um-  
gegend ein mit Hagel begleiteter Sturm, dessen sich die  
ältesten Leute nicht zu erinnern wissen; der Thurm der  
Franciskanerkirche mit seinem 50 Etr. schweren Kupfer-  
dache ist eingestürzt — viele Häuser, worunter das grie-  
chische Bethaus, welches zum Theil einstürzte — wurden  
abgedeckt, und mehr als 100 Scheunen, nebst vielen herr-  
schaftlichen Wirtschaftsgebäuden, sind durch diesen Sturm-  
wind zertrümmert worden. Der Schaden, den dieser De-  
kan verursachte, ist unberechenbar; gegen 20.000 Obst-  
bäume sind aus den Wurzeln gerissen. Der Schaden an  
den Gebäuden wird auf 80.000 fl. C. M. berechnet. Der  
Sturm, welcher bei 10 Minuten wüthete, zog sich gegen  
die Essegger Straße, wo er in Rac-Nicholac den Thurm  
der gr. n. u. Kirche herabriss, und an Gebäuden und  
auch sonst Verwüstungen anrichtete. Durch die auf den  
Straßen umgestürzten Wagen wurden mehrere Pferde er-  
drückt, und leider gingen auch 2 Menschenleben durch Ein-  
sturz von Gebäuden, unter denen sie Schutz suchten, ver-  
loren. Daß Felder und Weingärten auch sehr viel hiebei  
gelitten, versteht sich von selbst.

## U n g a r n.

Pesth, 8. August. Am 5. d. M. passirte ein türki-  
sches Schiff die Brücke, das mit theils in Wien, theils  
in Pesth angekauften Manufacturwaren, im Werthe von  
circa 60.000 Pfastern, belastet war.

Zu dem am letzten Mittwoch abgehaltenen Wochen-  
markt wurden gemäß über 1000 Stück Hornvieh zuge-  
trieben.

## S i e b e n b ü r g e n.

Im „Siebenbürg. Wochenblatt“ vom 2. August le-  
sen wir aus Sz. Domokos vom 28. Juli: Heute ge-  
gegen sechs Uhr Abends haben uns einige Millionen Heu-  
schrecken heimgesucht und halten hier Nachtquartier. Ein  
Bauernmann, welchen das Ungeziefer im Walde überrum-  
pelte, sagte aus, daß die Heuschrecken mehr denn einen  
Schuh hoch lagerten. Die zu uns gekommenen dürften also  
bloß ein reicher Vortrab seyn, während die Hauptarmee  
noch zurück ist. — Wir haben nichts unterlassen, um das  
Ungeziefer zu vertreiben. Es wurde geschossen, getrommelt  
und ein wahrer Höllentlärm veranstaltet; es half aber alles  
nichts, sie waren nicht fortzubringen. Unserm Rostrauch  
haben wir es einzig und allein zu verdanken, daß diese  
unwillkommenen Gäste nicht in die Gärten eingefallen sind.

So eben erhalten wir durch Eitboten die Nachricht,  
daß die Heuschrecken auf der Feldmarkung von Neustadt  
im Kronstädter Kreise angekommen sind. Die Deconomen  
im Furzentland mögen ein scharfes Augenmerk haben, da-  
mit nicht der böse Feind die reiche Ernteausicht zu Nichts  
mache!

## T y r o l.

Der „Bothe von Tyrol“ vom 9. August berichtet  
Folgendes: Am 18. Juli Nachmittag gegen 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
schlug im Marktsteden Fondo, Kreisbezirk Trient, der Blitz  
in das Haus des Giuseppe Battisti, zündete, und verur-  
sachte in wenigen Minuten eine furchtbare Feuersbrunst.  
Die große Menge so eben eingebrachter Korngarben in den  
Häusern und die durch anhaltende Hitze vermehrte Trockenheit  
steigerten die Schnelligkeit und die Wuth des Brandes.  
Ungeachtet aller Rettungsanstalten und aller Hülfeleistun-  
gen wurde ein Drittheil des Marktsteden Fondo ein  
Raub der Flammen, und binnen vier Stunden verloren  
80 Familien ihr Obdach, ihre Fahrnisse, ihre eben erst  
eingebrachten Felderzeugnisse, und der diebställige Gesammt-  
schaden wird auf 60 bis 80.000 fl. angeschlagen. Auch der  
Verlust zweier Menschenleben bei diesem so unglücklichen  
Ereignisse wird beklagt: ein Weib ward nämlich durch ei-  
nen von einem Dache herabgefallenen Steine erschlagen  
und eine andere Weibeperson erstickte in einem Gemache.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Venedig. Die glücklichen Resultate, welche die Bohrung von artesischen Brunnen auf den Puncten S. Polo, S. Leonardo und S. Margherita in Venedig bisher lieferte, hat die Unternehmer der Gesellschaft Degoussé Manzini veranlaßt, auch an andern Puncten jener Stadt Springquellen reinen Trinkwassers zu suchen. Sie ließ demnach auf den Feldern S. Apostoli und S. Francesco della Bigua zwei neue Bohrungen anlegen, während die bei S. Stephano seit Langem im Gang befindliche Bohrstange schon die Tiefe von 250, und bei S. Maria Formosa gar jene von 450 Wiener Schuh erreicht hat. Augenblicklich nach erzielttem Aufspringen der Trinkquellen hat die Gesellschaft für die zeitigen Vertheilungen des Wassers mittelst Spissen gesorgt, deren Ladung durch die von den Quell-Mündungen in S. Polo, Camareggio, und die Sarmini nach den Secusern geführten Leitungsröhren erleichtert ist. Unter Einem wird die Einleitung getroffen, daß Zweigleitungen eingeführt werden, um auf Begehren das Wasser den Pallästen, öffentlichen und Privat-Anstalten, Häusern und Gärten zuzuführen. Um mit der Treflichkeit und Reinheit des Wassers Jedermann bekannt zu machen, hat die Gesellschaft verfügt, daß bis zum 31. Juli d. J. dasselbe unentgeltlich bezogen werden könne. Nach Ablauf dieser Frist dagegen sollte der Bezug desselben nur gegen eine contractlich festzusetzende, äußerst kleine Gebühr abgelaßen werden.

## Römische Staaten.

Ein von Sr. Eminenz dem Cardinal Staatssecretär erlassenes, und vom 31. Juli d. J. datirtes Decret zeigt an, daß vom 1. August 1847 an, der Preis des Salzes in der ganzen Ausdehnung der päpstl. Dominien um einen halben Bajocco für jedes Pfund herabgesetzt sey.

## Schweiz.

Canton Luzern, Im »Cantonsblatt« vom 30. Juli befindet sich eine Bekanntmachung der Polizei-Direction, welche die Aufmerksamkeit der Beamten und rechtschaffenen Bürger auf Landstreicher und Spione lenkt, welche »das Land durchziehen, um militärische Puncte aufzunehmen, Zeichnungen derselben zu verfertigen, das Land auszukundschaften, beunruhigende Gerüchte zu verbreiten, überhaupt im Dienste einer unserm Vaterlande feindseligen Partei zu wirken.« Wer solchen Menschen begegne, sey er Beamte oder Nichtbeamte, solle sie gleich abfassen. Strafen sind den Menschen angekündigt, welche »schlecht genug« seyn sollten, solchen Landesverräthern Vorschub zu leisten.

## Deutschland.

Man schreibt aus Weimar vom 25. Juli: Noch ist kein halbes Jahrhundert vergangen, seit jene lichtvollen Dichtergeister, welche Weimar's Ruf begründeten, gleich Meteorcn die Welt mit ihrem Glanze erfüllten, und schon beginnen ihre Geschlechter von der Erde zu verschwinden. So starb in diesen Tagen hier der letzte Enkel des Dich-

ters des »Oberon«, Wieland, der Studiosus Carl Wieland, auf welchem die Hoffnung beruhte, den ruhmreichen Namen seines Geschlechtes fortzupflanzen.

Hannover. Seit 17. April sind dort 42 Stück Pferde nach geschehener Untersuchung getödtet und verzehet worden. Am Tage vor Pfingsten wurden allein vier Pferde, im Betrage von 2000 Pfund, zerlegt und verkauft. Seit die freie Speisung sich vermindert, haben besonders die dortigen Armen oft täglich gegen 1000 Pfund »saures Ragout«, das Pfund zu 8 Pfennig. Die Pferde werden durchschnittlich mit 5 bis 30 Thaler bezahlt, und kommen theils aus Cavallerieställen, theils von Landleuten oder Fuhrleuten, die aus Mangel an Fourage die Thiere verkaufen, oder dieselben wegen Fehler am Fuße, absoluter Steifheit &c. abgeben. Auch Blindheit, unheilbare Bissigkeit und nicht abzugewöhnendes Schlagen sind Ursache des Verkaufes der Pferde zur Tödtung.

## Frankreich.

Der »Oesterr. Beobachter« vom 11. August meldet aus Paris vom 4. d. M.: Gestern traf hier aus Havre die Nachricht von einem entsetzlichen Unglück ein, welches das königliche Dampfschiff »Le Comte d'Eu« betroffen hat. Am Montag, den 2. August, verließ dieses, mit neuen Maschinen versehene Schiff Havre, um nach Cherbourg zu gehen, wo jene Maschinen von einer besonders hierzu ernannten Commission geprüft werden sollten. Ungefähr halb 6 Uhr Abends, als das Schiff die Höhe von Barnefleux erreicht hatte, sprang plötzlich, ohne eigentliche Explosion und sehr fühlbare Erschütterung, die obere Decke eines Dampfkessels, dessen ganzer Inhalt an siedendem Wasser mit ungläublicher Gewalt in den Maschinenraum stürzte, wo zwanzig Personen, Heizer, Maschinisten, Matrosen u. s. w., zum Theil sofort tödtlich verwundet wurden. Beim Abgange dieser Nachricht zählte man bereits neun Todte und unter den nach dem Hospital zu Havre zurückgebrachten Verwundeten befanden sich mehrere in einem Zustande, der wenig Hoffnung gab. Die Theilnahme an dem Schicksal dieser Unglücklichen war allgemein. Am 4. d. M. sollte in der Kirche Notre-Dame zu Havre ein feierliches Seelenamt für die Dahingewesenen abgehalten werden. Der Marineminister hat unverzüglich eine Specialuntersuchung über die Ursachen dieses Unfalles anbefohlen, bei welcher die Erbauer der Maschine zur Rechenschaft gezogen werden sollen. Sie ist aus der Fabrik der H. Schneider und Comp. in Creusot, (Depart. Saone und Loire) hervorgegangen.

Das »Journal du Havre« meldet, daß nach officiellen Berichten bei dem Unglücksfall auf dem Dampfschiff »Comte d'Eu« 10 Personen ums Leben gekommen und 8 verletzt worden. Die Beerdigung der Getödteten hat gestern mit militärischer Feierlichkeit in Havre Statt gefunden.

In der Kirche Notre-Dame riß kürzlich während des Gottesdienstes plötzlich ein Mann sämtliche Kerzen von den Leuchtern, mit dem Rufe: »Fort mit dem Böj«

zendienst! fort mit diesen Aufzuzereren!“ und stürzte dann auf den Altar zu, um den Geistlichen zu erdroffen. Es gelang indeß, den Wüthenden zu fassen; er wurde sofort ins Gefängniß gebracht. Früher soll derselbe schon ein Mal einen Priester vom Altar fortgerissen haben.

Paris treibt seit einigen Monaten einen sehr bedeutenden Blutegelhandel mit Algier. Man hat nämlich bemerkt, daß sämmtliche Versuche, welche man in den dortigen Krankenhäusern mit Blutegeln angestellt hat, vom besten Erfolg gekrönt gewesen sind.

### Spanien.

Madrid, 29. Juli. Nach Berichten aus San Ildefonso befand sich die Königin etwas unwohl, ist aber wieder hergestellt. Sie wird einige Tage Bisio besuchen und soll nach ihrer Rückkehr bis zum September in la Granja zu bleiben gedenken. — Aus Victoria wird geschrieben, daß alle Anstrengungen der Montemolinisten, eine Insurrection zu Stande zu bringen, mißglückt seyen. In der Provinz Burgos ist es ruhig; aber in anderen Theilen des Königreichs finden noch immer Gefechte zwischen den Factiosen und den königlichen Statt.

### Portugal.

Die Spanier hielten Dporto noch besetzt, indeß zogen täglich einige Detachements ab (2000 Mann spanischer Truppen aus Dporto waren in Vigo nach Barcelona eingeschifft worden) und Concha selbst war am 27. Juli von Dporto nach der Gränze abgegangen. Die Festungswerke von Dporto werden abgetragen. Saldanha war auf einer Rundreise durch die nördlichen Provinzen begriffen und scheint fast überall gut aufgenommen worden zu seyn. Man erwartete ihn zum 30. Juli in Lissabon. Seine Anwesenheit in der Hauptstadt könnte leicht nöthig werden, da die Truppen der Garnison, über die bereits mehrmonatlichen Soldrückstände unzufrieden, schwierig zu werden anfangen.

### Großbritannien und Irland.

London, 4. August. Sr. kaisert. Hoheit, der Großfürst Constantin, welcher gestern die Vorkaiser von Oesterreich und Frankreich, den Herzog von Wellington, Lord John Russell und Lord Palmerston besuchte, ist heute in Begleitung des russischen Gesandten nach Osborne abgereist, wo er bis zum 7. d. M. verweilen wird, um alsdann hierher zurückkehren und im Anfange der nächsten Woche seine Rückreise anzutreten. Der russische Kriegsminister, Fürst Czernitschew, verweilt gegenwärtig hier und besuchte gestern das Arsenal von Woolwich.

Die sterblichen Ueberreste Daniel O'Connells sind am 2. August am Bord eines Dampfschiffes in Dublin angelangt. Der Sarg wurde auf dem Quai, wo sich eine große Menschenmasse versammelt hatte, durch eine Deputation katholischer Priester empfangen und auf einem sechsspännigen Wagen, von den Handwerkervereinen gefolgt, nach der Kirche in der Straße Marlborough gebracht, wo er bis zum 5. August, dem für das öffentliche Leichenbegängniß festgesetzten Tage, aufgestellt bleiben wird.

## Rußland.

St. Petersburg, 30. Juli. Sr. Majestät, der Kaiser, hat befohlen, die den Künstlern und Zöglingen der Akademie der Künste am 14. August 1846 zugestandene Vergünstigung, ihre Pässe ins Ausland unentgeltlich zu erhalten, auch auf diejenigen Gelehrten auszudehnen, welche auf eigene Kosten, zu ihrer Vervollkommnung in den Wissenschaften, ins Ausland reisen wollen, nachdem zuvörderst ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, so wie die Nothwendigkeit einer solchen Reise von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften bescheinigt worden sind.

Hiesige Zeitungen berichten: »Als in Deutschland die Vereitung einer Art Baumwolle aus Tannennadeln entdeckt wurde, wünschte die liefländische öconomische Gesellschaft in den Besitz eines für Rußland so nützlichen Geheimnisses zu gelangen. Es ist nun Herrn Stremme, Professor der Architectur an der Dorpater Universität, gelungen, dieses Geheimniß aufzufinden, und die Proben von Waldwolle, die er geliefert hat, eignen sich vollkommen zu Pferdebedecken, Teppichen und Matrazen, zumal in Hospitälern, da ihr Parzgeruch alles Ungeziefer entfernt; am wichtigsten aber ist, daß sich aus diesem Material dicke Pappe zu Dächern und grobes Packpapier bereiten läßt. Außerdem hat Herr Stremme, der mit unablässigem Eifer die Chemie und Physik auf die Landwirthschaft anwendet, ein Präservativ-Mittel gegen die Krankheit der Kartoffeln entdeckt; ferner ein Mittel zur Reinigung des Meis, ohne Schwefelsäure; eben so hat er eine neue Art Glasmaterei und eine dem Schießpulver ähnliche vegetabilische Substanz entdeckt, die alle Eigenschaften der Schießbaumwolle besitzt; endlich beschäftigt er sich schon seit länger als einem Jahre mit dem Risse einer Dampfmaschine, bei welcher weniger Dampf und folglich auch weniger Brennmaterial, als bis jetzt der Fall war, erforderlich ist.

### Griechenland.

Der „Moniteur Grec“ schreibt aus Athen unterm 30. Juli: Wiewohl eine königl. Ordonnanz vom 26 April die Zusammenberufung der Kammern auf den 22. d. M. decretirt hatte, so hat diese an dem benannten Tage dennoch nicht Statt finden können, nachdem die in dieser Hauptstadt versammelten Mitglieder der Deputirtenkammer und des Senats lange nicht die zur Constituierung der Versammlung gesetzlich erforderliche Anzahl bildeten. Nachdem dieser Uebelstand daher rührt, daß erst zwei Drittel der Kammermitglieder in den Provinzen erwählt worden sind, so hat der Minister des Innern ein Circularschreiben an sämmtliche Nomarchen des Königreichs mit der Aufforderung erlassen, die Zustandbringung der noch übrigen Wahlen ungesäumt zu betreiben, und dabei die Saumseligen mit dem Dienstverluste bedroht.

Wir erhalten aus Prevesa (auf türkischem Gebiete) folgendes vom 19. Juli datirte Schreiben: Der General Theodor Grivas und sämmtliche Anführer von Palaioscha-

lia sind so eben in dieser Stadt angekommen, wo sie das Haus des englischen Consuls bewohnen. Der Gouverneur, von dem Erscheinen einer bewaffneten Truppe in der Stadt mit Recht betroffen, befahl, daß Grivas und die Leute seines Gefolges sich ihm unmittelbar ergeben. Der brittische Viceconsul weigerte sich, sie aus seinem Hause treten zu lassen, wollte aber auch nicht für ihr Verhalten gut stehen. Auf diese Weigerung ließ der Gouverneur das Consulatgebäude mit Soldaten umringen, welche die Weisung erhalten hatten, den Grivas und seine Gefährten, so wie sie das Haus verlassen sollten, zu verhaften und gleichzeitig fertigte er einen Courier an den General-Gouverneur von Epirus nach Janina um Verhaltungsbefehle ab. Der Inhalt der nächst einzutreffenden Antwort wird bereits vorhergesehen. Es ist allgemein bekannt, daß auf die durch die Gesandtschaften Englands, Oesterreichs, Frankreichs, Preußens und Rußlands der hohen Pforte übermittelte Anzeige der hellenischen Regierung der Divan geantwortet hat, wie Grivas und seine Mitschuldigen, wenn sie das ottomanische Gebiet betreten sollten, im Interesse der zwei Nachbarstaaten nach Adrianopel gebracht und unter die Ueberwachung der ottomanischen Regierung gestellt werden würden.

Prevesa, den 21. Juli. Der heute eingetroffene Courier überbringt nachstehende Anordnungen des General-Gouverneurs von Epirus:

„Grivas und seine Gefährten sollen ihre Waffen ausliefern und sich dann unter Escorte nach Janina verfügen, und wenn sie entweder in diesem Befehl sich zu fügen weigern, oder versuchen sollten, nach Griechenland überzugehen, so wird die öffentliche Macht, jedoch nach vorheriger Verständigung des General-Gouverneurs, sie zur Folgeleistung zwingen.“

Nach dem Eintreffen dieser Befehle hat der Gouverneur von Prevesa die Ober-Officiere der Besatzung und die Stadt-Notabilitäten zu einem Rathe versammelt, bei dessen Ausgange er die von Janina eingelangten Weisungen dem englischen Vice-Consul mit der Bitte mittheilte, den Grivas und alle seine Leute davon zu verständigen. Die Antwort des Letzteren lautete, daß er einwillige, sich nach Janina zu begeben, daß er aber weder selbst die Waffen vorher ablegen, noch seinen Gefährten befehlen wolle, sich derselben zu entledigen. Den Befehlen des General-Gouverneurs gemäß, ist eine Eskafette mit der Nachricht der neuen Weigerung des Grivas an ersteren nach Janina abgesendet worden, und man erwartet neue Befehle. Das brittische Viceconsulat ist fortwährend von Soldaten umringt, welche darüber wachen, daß keiner der dahin Geflüchteten es verlassen könnte, ohne augenblicklich verhaftet zu werden. In dem Augenblicke, als wir schließen, trifft ein von Sta. Maura kommender Cuzter der königl. brittischen Marine in Prevesa ein: Derselbe überbringt die Ehegattin des Grivas, welche, begleitet von den Sanitätswächtern von Santa Maura, ohne mit ihrem Gatten zu communiciren, eine Unterredung mit demselben im Consulatgebäude hatte.

## Osmanisches Reich.

Das „Journal de Constantinople“ meldet aus der türkischen Hauptstadt unterm 26. Juli:

Wir haben bereits gemeldet, daß Bederhan Bey nach erlittener Niederlage sich mit 4- bis 5000 Reitern in die Feste Drak geworfen hatte, und daß Mahmud-Khan von Van, der bis dahin ein Verbündeter Bederhan's gewesen, die Flucht ergriffen hatte. Wir erfahren nun, daß der Seraskier, Osman Pascha, von Dmer Pascha und den andern Officiern seines Generalstabes tüchtig unterstützt, keinen Augenblick versäumte, um den Flüchtlingen nicht Zeit zu lassen, sich zu sammeln, sondern augenblicklich gegen Drak marschirte, und dessen Belagerung vornahm. Die Operationen wurden so lebhaft betrieben, daß schon am dritten Tage Bederhan den Entschluß faßte, nachzugeben. In dem Augenblicke nämlich, als Osman Anstalten zum Sturme traf, erklärte Bederhan bereit zu seyn, die Thore der Festung zu öffnen und sich ihm auf Discretion zu ergeben, zugleich bittend, daß man seiner und seiner Familie schonen und sein Eigenthum achten wolle. Nachdem Osman Pascha diese Bedingungen angenommen, rückte er in die Festung ein. Bederhan und seine Familie sind unter zahlreicher Escorte nach Constantinopel gesandt worden. Mahmud-Khan von Van und sein Bruder Abdullah Bey haben sich ins Hauptquartier begeben, um ihre Unterwerfung anzubieten; Briefe aus Trapezunt berichten, daß man sich vor der Hand ihrer Person bemächtigt habe. Die Pacification Kurdistan's ist auf diese Art in weniger als vier Wochen zu Stande gebracht worden, nachdem eine Armee von beinahe 19.000 Mann in dieser Zeit versprengt und die zwei Anführer derselben zur Uebergabe gezwungen worden sind.

## Amerika.

Zu den ausgezeichnetsten Schönheiten der Stadt Mexico, schreibt der „New York Herald“, gehört der Hauptplatz, der einen Raum von 12 Acres einnimmt, mit Marmor gepflastert ist, und eine der schönsten Promenaden in der Welt bildet. Auf allen Seiten dieses mächtigen Vierecks sind prächtige und kostbare öffentliche Gebäude. Auf der einen Seite steht die geräumige Kathedrale, auf der andern der Regierungspalast, und beide nehmen eine ganze Seite des Vierecks ein. Die Kathedrale ist an der Stelle des großen Gözentempels der Azteken erbaut, und der Regierungspalast an der Stelle des Palastes des großen Montezuma. Der in der Kathedrale enthaltene Reichthum ist unglaublich. Der Altar ist mit massiven Silberplatten bedeckt und mit massiven Goldzierrothen ausgeschmückt. Die Balustrade, welche den Altar umschließt, hat eine Länge von 100 Fuß, und besteht aus einer massiven Composition von Gold, Silber und Kupf. r. Steinen, Vasen und Leuchter von riesenhafter Größe sind im Gebäude zerstreut, und wenn man weiß, daß auch diese aus kostbaren Metallen bestehen, so kann man sich einen Begriff von dem unermesslichen Reichthum der Kathedrale machen. Außerdem gibt es noch 80 mehr oder minder prächtige Kirchen in der Stadt und ein Theater, das unermessliche Summen kostete und bequäm 10.000 Personen fassen kann. Auf der Westseite der Stadt ist ein zweiter großer Platz, von 45 Acres, mit einem Brunnen in der Mitte. Er ist angelegt zu angenehmen Spaziergängen und wird Abends stark besucht. Noch einen dritten Platz gibt es, die Alameda, wo Wagen und Reiter sich sammeln; er ist wenigstens 2000 Schritte breit, und welchen Umfang er hat, kann man ungefähr aus dem Umstande abnehmen, daß man darauf nicht selten 7 bis 8000 Reiter und 2000 Wagen zu gleicher Zeit sieht.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 13. August 1847.

	Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in C.M.)	106 13/16
detto detto " 4 " (in C.M.)	96 1/8
detto detto " 2 1/2 " (in C.M.)	54 5/8
Wiener Stadt-Banco-Obligation zu 2 1/2 pCt.	65
detto detto detto " 2 "	55
Bank-Actien pr. Stück 1602 in C. M.	

## K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 14. August 1847:

43. 50. 80. 22. 86.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 25. August 1847 gehalten werden.

In Wien am 14. August 1847:

6. 53. 75. 56. 36.

Die nächste Ziehung wird am 25. August 1847 in Wien gehalten werden.

## Getreid-Durchschnitts-Preise.

in Laibach am 14. August 1847.  
Marktpreise.

Ein Wiener Mogen Weizen	5 fl.	14 fr.
— — Kukuruz	— " —	" "
— — Halbsfrucht	— " —	" "
— — Korn	4 " 3/4	" "
— — Gerste	2 " 58	" "
— — Hirse	3 " 47	" "
— — Heiden	— " —	" "
— — Hafer	2 " 6 1/4	" "

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 13. August 1847.

Hr. Carl Patinovits de Borsod, Vice-Comes, — und Hr. William Curzon, englischer Edelmann; beide von Triest nach Wien. — Hr. Benedict Pinazzo, Handlungsagent, von Verona nach Wien. — Hr. Alberti degli Girolomo, Tribunalsecretär; — Hr. Dr. Luigi Dobrilla, Advocat, — und Hr. Carl Fürst v. Canino, sammt Hrn. Medicin-Doctor Luigi Maji; alle 4 von Wien nach Triest. — Hr. Morando de Rizzoni Gaetano, Dr. der Medicin, von Wien nach Verona. — Hr. Andreas Schmallner, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Luigi Africh, Besitzer, von Wien nach Triest.

Am 14. Hr. Johanna Edle v. Né, Gemahlin des k. k. Feldmarschall-Lieutenants, von Triest nach Wien. — Hr. Ernst Reimann, Dr. der Medicin; — Hr. Friedrich de Raicewich, Departementvorsteher; — Hr. Hermann Dehmuth, Kaufmann; — Hr. Jo-

hann Wiederwohl, Handelsmann; — Hr. Janak Plukher, Grundbuchsführer; — Hr. Gustav Trautvetter, preuß. Hofrath, — und Hr. Jean de Bisesco Gouverneur der kleinen Wallachei, sammt Hrn. Edlen v. Corburg; alle 8 von Wien nach Triest. — Hr. August Frogher, Dr. der Medicin, von Agram nach Wien. — Hr. Alex Luschin, k. k. Hofpostamtsbeamte, von Wien nach Udine. — Hr. Wenzel v. Gleisbach, k. k. Kämmerer, — und Hr. Carl Catinelli, Besitzer; beide von Wien nach Görz. — Hr. Mathias Cosulich, Proprietär, von Triest nach Cilli. — Hr. Johann Burghardt, k. k. Gefällen-Hauptamts-Einnehmer, von Marburg nach Triest. — Hr. Freiherr von Palm, k. bayrischer Kammerjunker; — Hr. Mudgi; — Hr. Zachary, — und Hr. Hawkins, alle 3 engl. Edelleute, u. alle 4 von Wien nach Venedig. — Hr. Anton Lavagnolo, Dr. der Mechanik; — Hr. Leopold Dittmann, — und Hr. Anton Gerolini, beide Besitzer, u. alle 3 von Udine nach Wien. — Hr. Fariniger, k. k. Rittmeister des Windisch-Grätz Cheveaurlegers-Reg., von Kadkersburg nach Italien.

Den 15. Hr. Fürst Windischgrätz, sammt Familie und Gefolge, von Haasberg nach Cilli. — Hr. von Bitterl, Stadt- und Landrechts-Auskultant, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Graf von Nevertoro, pension. Major, sammt Familie; — Hr. Leopold Steinlechner, Handelsmann; — Hr. von Pierakowski, preuß. Major; — Hr. Heinrich Khuenberg, Cam. Magistrats-Secretär; — Hr. Martin Krauppe, Agent; — Hr. Georg Mettenius, Dr. der Medicin, — u. Hr. Luigi Buchreiner, Handelsmann; alle 7 von Wien nach Triest. — Hr. Friedrich Hutter, Gubernialrath und Staatsbuchhalter, von Graz nach Triest. — Hr. Girolomo Cella, Besitzer, von Graz nach Udine. — Hr. von Falkenberg, Gutsbesitzer; — Hr. v. Warby, preuß. Second-Lieutenant, — u. Hr. Gentschik Ritter von Benzowa, kais. Lieutenant; alle 3 von Triest nach Wien.

3. 1292. (3)

## Anzeige.

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, dem verehrten Publicum anzumelden, daß er seine Wohnung verändert habe. Er empfiehlt sich zugleich mit fertigem Meubeln, sowie Valsac, welche nach dem neuesten Geschmacke sind bei ihm fertig zu bekommen. Zugleich verspricht er mit allen Gattungen Tapezier-Arbeiten auf das schnellste und beste zu bedienen.

Wohnhaft auf dem Neuenmarkte Nr. 172, im ersten Stocke.

Joseph Scheit scher  
Tapezierer.

S. 1423. (1)

## Ein schönes Billard,

nach ganz neuestem Geschmacke, in Wien vom Herrn Knill verfertigt, ist im Coliseum zu Laibach, sammt den modernen Lampen zu verkaufen.

## Grüne Russchalen (Russhöbel)

werden zu kaufen gesucht, und im Coliseum, das Packet zu 5 Pfund, um 2 fr. C. M. bezahlt, jedoch nur im grünen Zustande.

Bei **IGNAZ EDL V. KLEINMAYR**,  
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

### Practisches Handbuch für Prediger und Katecheten,

enthaltend: ausführliche und geordnete Predigtmateri-  
alien über alle wichtigen Wahrheiten der christli-

tholischen Glaubens-, Sitten- und Tugendmittel-  
lehre auf alle Sonn- und Festtage des Kirchenjah-  
res (mit Ausnahme der Marienfesten), von Johann  
Georg Herlet, weiland Doctor der Theologie, geistl.  
Rathe und Director des Seminars zum heil. Kilians  
in Würzburg. Aus dem Lateinischen übersezt von  
Franz Carl Lanz, Pfarrverweiser in Bietigheim bei  
Rastatt. 1. Band. Vom ersten Sonntage im Advent  
bis Ostern. Freiburg im Breisgau 1846. 1 fl. 8 kr.

## Einladung zur Pränumeration mit 4 fl.

auf die fünfte Serie des

# Belletristischen Lese-Cabinet's

in 25 Lieferungen. Nr. 98 — 122.

 Dieser äußerst geringe Preis (jede Lieferung nur 10 kr.) besteht nur bis 100sten Lieferung, dann tritt der Ladenpreis mit 5 fl. (jede Lieferung 12 kr.) ein.

Von den trefflichen Unterhaltungsschriften, aus denen diese 5te Serie bestehen wird, führen wir als zunächst erscheinend an:

### Lieblingsünden. Von Gondrecourt. 3 Theile.

### Modethorheiten. Von Gautier.

Insbefondere machen wir auf die **Lieblingssünden** aufmerksam, ein humoristisches Gemälde, das voll Geist und Leben die höchste Spannung und Aufmerksamkeit erregt. Dieses Werk allein wird den ganzen Pränumerationenbetrag werth seyn. Nach obigem folgt wieder einer der geschicktesten Romane von Alex. Dumas.

Für Laibach nimmt Pränumeration an  
**Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'sche Buchhandlung.**

**Stadt- u. landrechtl. Verlautbarungen.**

3. 1420. (1) Nr. 7139.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Witwe Maria Krammer, gegen die Vormundschaft der mj. Jacob Bluth'schen Kinder, in die öffentliche Versteigerung des vom Jacob Bluth um den Betrag von 776 fl. erstandenen Hauses Nr. 7 in der Carlstädtervorstadt und des um 21 fl. 40 kr. erstandenen Gemeintheiles sub Mapp. Nr. 2172 in Illouza, gewilliget, und hiezu die Tagssagung auf den 20. September 1847 um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Realitäten, falls sie nicht um obigen Ersteherpreis an Mann gebracht werden sollten, auch unter demselben an den Meistbietenden überlassen werden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Lindner, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.  
Laibach am 3. August 1847.

3. 1390. (3) Nr. 366. ad Nr. 6922.

Vom Magistrate der Stadt Turnau, Buzsauer Kreises in Böhmen, wird bekannt gemacht: Es habe die am 16. April 1846 zu Turnau verstorbene Oberamtmannswitwe, Barbara Ziegprosser, geborne Rieger, in ihrem Testamente vom 27. April 1845, den Kindern nach ihrem verstorbenen Bruder, Anton Rieger, ein Legat von 6000 fl. C. M. zu gleichen Theilen vermacht, unter welche auch Vincenz Rieger, gewesener k. k. Districtsförster in Laibach, und da derselbe verstorben seyn soll, seine Kinder, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, gehören.

Diese unbekanntes Legatäre, oder ihre Erben, werden aufgefordert, sich binnen einer Frist von einem Jahre und 6 Wochen, d. i. bis 30. August 1848, hiergerichts anzumelden und ihre Erbsansprüche auszuweisen, als sonst das Abhandlungsgeschäft mit den anwesenden und sich gehörig ausweisenden Erben gepflogen, und denselben die Legate eingantwortet werden würden.  
Gegeben am 4. Mai 1847.

**Aemtl. Verlautbarungen.**

3. 1422. (1) Nr. 5435.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Am 26. August 1847, um 11 Uhr Vormittag, wird die Verpachtung der Bespeisung der

Häftlinge in den magistratischen und in den k. k. Polizei- Casernarresten für die nächsten 3 Jahre, nämlich vom 1. September 1847 bis hin 1850, bei diesem Magistrate abgehalten werden. — Hierzu werden Unternehmungslustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die dießfälligen Bedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können. — Stadtmagistrat Laibach am 12. August 1847.

3. 1421. (1) Nr. 157.

**E d i c t.**

Die mit den dießgerichtlichen Edicten vom 1. Juni l. J., 3. 105, 106, 107 und 110, welche am 6. Juli d. J. dieser Zeitung eingeschaltet wurden, in den vier Rechtsfachen des Herrn Alois Freiherrn v. Lazarini, durch Dr. Dblak, wider die unbekannt wo befindlichen Joachim, Ignaz und Katharina Steiß, Josepha v. Coppini, Antonia v. Moitelle, Joseph Thomann und Carl Smola, dann deren Rechtsnachfolger, pto. Verjährt- und Erlöschen- Erklärung mehrerer auf dem Eisenberg-, Schmelz- und Hammerwerke Sagraß hastender Sachposten, auf den 9. September 1847 angeordnete Tagssagung, wird hiemit von Amtswegen auf Donnerstag den 7. October 1847 übertragen. — K. K. Berggerichts Substitution. Laibach den 12. August 1847.

**Vermischte Verlautbarungen.**

3. 1409. (1) Nr. 2019/905.

**E d i c t.**

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird der Franziska Bukounig mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben gegen sie die Eheleute Michael und Maria Plachutnig, von der Stadt Stein, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjährt- und Erlöschenklärung der Ansprüche aus dem, auf dem den Letzteren gehörigen, in der Stadt Stein in der Schweingasse Conf. Nr. 77 liegenden, dem Dominio dießer Stadt sub Urb. Nr. 81 und Rect. Nr. 75 dienstbaren Hause hastenden Schuldbriefe ddo. et intabulato 1. December 1794, für den Betrag pr. 22 fl. 6 kr. angebracht und um die gerechte richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssagung zum summarischen Verfahren auf den 12. November d. J. 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange des §. 18 der allh. Entschließung vom 18. October 1845 angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Unkosten den Herrn Johann Debeuz, Realitätenbesitzer zu Stein, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtszordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Franziska Bukounig wird dessen zu dem Ende erinnert,

(3. Amtsb. Nr. 98 v. 17. August 1847.)

damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen ihrem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, die sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden würde, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Münkendorf am 23. Juli 1847.

den 5. October d. J., und den 9. November d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu Großmannsburg mit dem Anhange angeordnet, daß die genannten Realitäten und Fahrnisse nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen liegen hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit.

Münkendorf am 30. Juli 1847.

B. 1408. (1) Nr. 2277.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Papesch von Baas, in die Reassumirung der mit Bescheid vom 5. Mai 1847, B. 1295, bewilligten, wegen ergriffenen Recurses aber sistirten executiven Feilbietung der dem Joseph Jaksitsch von Baas gehörigen, in Baas sub Conf. Nr. 16 und Rect. Nr. 15 liegenden, der Herrschaft Grafenwerth dienstbaren, auf 280 fl. geschätzten Urb. Hube sammt Behäuse, über Abweisung des Recurses gewilligt, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 30. August, 29. September und 29. October 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsetzung unter dem Schätzungswerte würde hintangegeben werden.

Grundbucheextract, Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 30. Juli 1847.

B. 1410. (1) Nr. 2011/899.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen in der Executionsfache des Johann Leuz von Lustthal, durch Herrn Dr. Burger, gegen Joseph Widmar von Mannsburg, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 11. Juli 1846, Nr. 1766<sup>532</sup>, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 2. August 1845, Nr. 2143, schuldiger 198 fl. 20 kr. bewilligten Feilbietung der, dem Leytern gehörigen, zu Großmannsburg sub Conf. Nr. 38 gelegenen, der Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 6 dienstbaren Halbhube sammt Zugehör, im gerichtlich erhobenen Werthe pr. . . . 2158 fl. — kr., dann der, der D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 148<sup>2</sup>, dienstbaren Wiese Trebischu, im gerichtlichen Schätzungswerte pr. . . . 600 „ —

zusammen pr. . . . 2758 fl. 20 kr., und über Abzug der Lasten pr. . . 327 „ 40 „

im reinen Werthe pr. . . . 2430 fl. 40 kr., und der in der Pfändungs-Relation Nr. 339g enthaltenen Fahrnisse, als: Pferde und Wägen, im gerichtlichen Werthe pr. . . . 201 „ —

sohin alles im Gesamtwerte pr. 2631 fl. 40 kr. die Tagsetzungen auf den 6. September d. J., dann

B. 1380. (3) Nr. 2008.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Widrich von Wippach, wider Matthäus und Maria Werbis von Präwald, wegen schuldigen 255 fl. 41 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 8. Mai l. J., Nr. 1349, bewilligten, sodann aber sistirten Feilbietung der gegnerischen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 414 unterthänigen Hauses sammt An- und Zugehör gewilliget werden, und zu deren Vornahme die Termine auf den 1. September, auf den 3. October und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsetzung unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 465 fl. 20 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 16. Juli 1847.

B. 1385. (3)

E d i c t.

Von dem delegirten Ortsgerichte der Herrschaft Wieting im Klagenfurter = Kreise, Provinz Syrien, wird hiemit bekannt gemacht: Es sey Anna Obersteiner, Theilnehmerinn der Compagnie Kauscher'schen Gewerkschaft am Plaggo-withofe in der Mofinz, am 28. Mai dieses Jahres ohne einer lechtwilligen Anordnung und ohne Leibeserben verstorben. Es werden hiemit alle Jene, welche auf diese Verlassenschaft aus was immer für einem Rechtsgrunde Erbesansprüche zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen einem Jahre und sechs Wochen um so gewisser bei diesem Gerichte, als delegirter Abhandlungsinstanz, anzumelden und sich gehörig auszuweisen, widrigens diese Verlassenschaft mit den sich ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde verhandelt werden.

Delegirtes Ortsgericht Wieting am 4. August 1847.